



Medienkommentar

USA stationieren Raketenabwehrsystem in Südkorea – wer bedroht eigentlich wen?



Am 8. Juli 2016 meldete das Schweizer Radio und Fernsehen SRF, dass die USA und Südkorea vereinbart haben, in Südkorea ein Raketenabwehrsystem zu stationieren.

Am 8. Juli 2016 meldete das Schweizer Radio und Fernsehen SRF, dass die USA und Südkorea vereinbart haben, in Südkorea ein Raketenabwehrsystem zu stationieren. Angesichts der wachsenden Bedrohung durch Nordkorea soll das sogenannte Raketenschild THAAD dem Schutz der südkoreanischen Bevölkerung dienen.

Heute am 11. Juli ließ das Schweizer Radio verlauten, ich zitiere: „Nordkorea hat den USA und Südkorea mit einem handfesten Gegenschlag gedroht. [...] Sobald bekannt sei, wo die Anlage zu stehen komme, werde Nordkorea reagieren, heißt es in einer Mitteilung.“

Wer muss sich nun eigentlich von wem bedroht fühlen: die USA und Südkorea vor einer atomaren Gefahr Nordkoreas, oder Nordkorea vom Raketenschild THAAD und anderen US-Militärstützpunkten – inklusive Atombombern – rund um Nordkorea?

Zuerst einmal muss festgehalten werden, wie unter Militärexperten bekannt ist, dass moderne Raketenabwehrsysteme keine reinen Verteidigungssysteme sind. Diese können sehr wohl für Offensivschläge mit Nuklearwaffen genutzt werden, wie die deutsche Bürgerrechtsbewegung Solidarität – kurz BüSo – auf ihrer Webseite darlegt. Der russische Präsident Wladimir Putin sagte kürzlich in einer öffentlichen Ansprache vor seinen verteidigungspolitischen Experten zum US-Raketenschirm in Osteuropa, dieses sei Teil des strategischen Nuklearpotentials an der Peripherie der Vereinigten Staaten – in diesem Fall Osteuropa. Die Trägerraketen des Raketenabwehrsystems können sehr schnell in Mittel- und Kurzstreckenwaffen verwandelt werden, was nicht kontrolliert werden könne. Das sei eine zusätzlich Bedrohung, so Putin.

Dass das Raketenschild THAAD, das in Südkorea stationiert werden soll, als Bedrohung zu werten ist, macht auch die Reaktion Chinas klar. China bestellte nämlich umgehend die Botschafter von Südkorea und den USA ein, so SRF. China habe THAAD in der Vergangenheit regelmäßig scharf verurteilt und als Eingriff in seine nationale Souveränität verurteilt.

Weiter Aufschluss über die Frage, wer bedroht eigentlich wen, gibt ein kurzer geschichtlicher Abriss:

Nach dem Zweiten Weltkrieg, 1945, wurde Korea auf Initiative der US-Besatzungsbehörden und gegen den Willen des koreanischen Volkes in zwei Besatzungszonen aufgeteilt. Die Sowjetunion übernahm den nördlichen Teil, die USA den Süden. 1948 kam es zu den Staatsgründungen Süd- und Nordkorea, worauf sich die sowjetischen Truppen vollständig aus dem Norden zurückzogen. Laut US-amerikanisch geprägter „offizieller“ Geschichtsschreibung begann der Koreakrieg am 25.6.1950 durch den „überraschenden“ Überfall des „kommunistischen“ Nordkorea auf das „demokratische“ Südkorea. Diese Behauptung könne jedoch keiner gründlichen historischen Untersuchung standhalten, so der

US-amerikanische Historiker William Blum. Die südkoreanische Regierung sei fest entschlossen gewesen, den ersehnten Bürgerkrieg herbeizuführen, da sie die US-Armee in ihrem Rücken wusste. Jedoch musste, um die amerikanische Öffentlichkeit für den Krieg in Korea zu gewinnen, Nordkorea zwingend als Aggressor dargestellt werden. Durch den Koreakrieg haben die USA ihre Vormachtstellung in der Region gesichert: Bis heute haben die USA ihre Militärstützpunkte inkl. Atombombern und Flotten in Südkorea, sowie das Oberkommando über die südkoreanischen Streitkräfte!

Der US-amerikanische Journalist Jack A. Smith gehört zu denen, die die von den westlichen Medien ständig heraufbeschworene „Aggressivität“ Nordkoreas beurteilen können. Denn Smith besuchte Nordkorea für die Zeitung „The Guardian“ in den 1970er Jahren dreimal. Zitat Smith: „Pjöngjangs „Aggressivität“ ist fast zur Gänze verbal – vielleicht ein paar Dezibel zu laut für viele Ohren. Aber Nordkorea ist ein kleines Land in schwierigen Verhältnissen, das sich sehr gut an die außerordentliche Brutalität erinnert, mit der Washington in den 1950ern über sein Territorium herfiel. Millionen Koreaner wurden getötet. Die Flächenbombardements der Vereinigten Staaten von Amerika waren verbrecherisch. Nordkorea ist entschlossen, in den Kampf zu ziehen, wenn das wieder geschieht. [...] Die mittelfristige Absicht des nordkoreanischen Staatsoberhauptes Kim Jong-un ist es, eine ausreichend besorgniserregende Krise zu schaffen, damit die Vereinigten Staaten von Amerika endlich bilateralen Gesprächen zustimmen, die zu einem Friedensvertrag führen, einem Ende der von Washington verhängten Sanktionen und dem Abzug fremder Soldaten aus dem Süden. Eine Form der Wiedervereinigung könnte später in Verhandlungen zwischen Norden und Süden gefunden werden.“

Auch wenn Nordkoreas Gefahr nicht mit letzter Gewissheit auszuschließen ist, wird auch Nordkorea um das kleine Einmaleins der Nuklearstrategie wissen, das mit Ausnahme der USA und Russland für alle gilt: „Wer als Erster schießt, stirbt als Zweiter.“ Zwanzig Minuten nach einem Nuklearangriff durch Nordkorea würde das Land nicht mehr existieren.

von dd.

Quellen:

SRF1 8 Uhr Nachrichten vom 11.07.2016
<http://www.srf.ch/news/international/raketenabwehrsystem-dicke-luft-auf-koreanischer-halbinsel>
<https://www.youtube.com/watch?v=drN7Pz4TH9g>
<http://bueso.de/node/8626>
<http://www.marxismus-online.eu/display/dyn/p08e0e1c0-1888-11e1-9db0-a3ff8b7a26e6/content.html>
http://jinsil.go.kr/English/Information/notice/read.asp?num=230&pageno=1&stype=&sval=&data_years=2008&data_month=
http://antikrieg.com/aktuell/2013_04_04_hinter.htm
<http://juergentodenhoefer.de/5-gruende-warum-iran-die-bombe-nicht-will/>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Nordkorea - www.kla.tv/Nordkorea

#China - www.kla.tv/China

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.